

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 3

Artikel: Die Gönner
Autor: Tschudi, Fridolin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

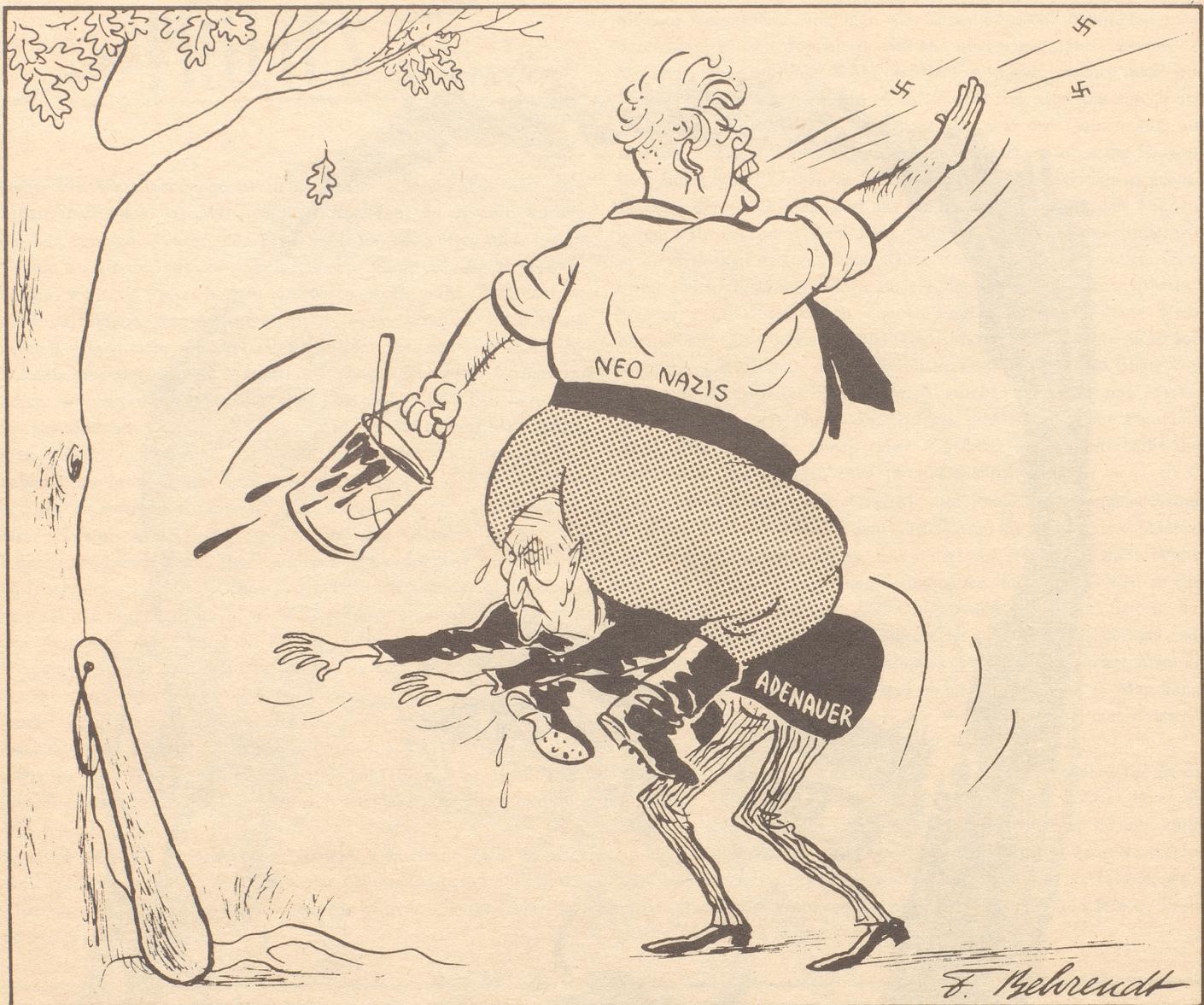
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es wird Zeit — — —!

Fridolin Tschudi

DIE GÖNNER

Man lädt nur Leute ein mit Geld und Namen;
denn Technik, Wissenschaft und Industrie
erfreuen sich, vor allem bei den Damen,
der größten Resonanz und Sympathie.

Man lässt, um dem Professor zuzuprosten
und mit dem Ruhrbaron per Du zu sein,
sich eine teure Cocktail-Party kosten
und lädt selbst unbekannte Künstler ein.

Die werden ehrfurchtvoll herumgeboten
und in der Hoffnung, daß dann doch vielleicht,
schon jetzt verhätschelt und verwöhnt nach Noten,
der eine oder andre was erreicht.

Man setzt auf die noch nicht vorhandne Größe,
wie bei der Börse oder Lotterie,
und gibt sich gönnerhaft und keine Blöße;
denn immerhin: man weiß ja schließlich nie!

Man fährt per Saldo gut bei dem Verfahren
und hat zumindest den Beweis erbracht,
wenn auch mit Mühe oft und erst nach Jahren:
nicht er hat sich, ihn haben wir gemacht!